

Reihe „Objekt des Monats“, Website der ThULB Jena, begonnen Februar 2014

Objekt des Monats Februar 2022

Kirsten Gerth

Eberhard Zschimmer: Die Glasindustrie in Jena : ein Werk von Schott und Abbe. Jena: Diederichs, 1909

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat das Jahr 2022 zum Internationalen Jahr des Glases erklärt. Nach der Eröffnungsveranstaltung am 10. Februar in Genf werden weltweit Symposien, Konferenzen, Festivals, Workshops und Ausstellungen stattfinden. Natürlich auch in Jena, einer Stadt, in der seit dem 19. Jahrhundert die Glas- und Optikindustrie ansässig ist. Im Jahr 1884 gründete Otto Schott (1851-1935) die *Glastechnische Versuchsanstalt*, die 1895 in *Glaswerk Schott & Genossen* umbenannt wurde.

Im Jahr 1909 erschien zum 25-jährigen Firmenjubiläum seines Unternehmens beim Verlag Diederichs in Jena eine Festschrift, die durchaus als bibliophile Rarität zu bezeichnen ist. Das in der Art des Jugendstils aufwendig gestaltete Buch beschreibt unter dem Titel *Die Glasindustrie in Jena - Ein Werk von Schott und Abbe* reich bebildert die erfolgreiche wissenschaftlich-technische Entwicklung des Unternehmens in seinem ersten Vierteljahrhundert. Zu dieser Zeit beschäftigten *Schott & Genossen* fast 1200 Mitarbeiter und erreichten einen Umsatz von gut sechs Millionen Mark. Neben Glaszylindern für Gasglühlampen waren besonders auch die Spezialgläser aus Jena in aller Welt gefragt. Die Exportquote des Unternehmens lag bei weit über fünfzig Prozent.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts holte Otto Schott ambitionierte junge Wissenschaftler in sein Unternehmen. Unter diesen ragte besonders Eberhard Zschimmer (1873-1940), der Autor des vorliegenden Buches, heraus. Er war Assistent bei Gottlob Eduard Linck (1858-1947) am Mineralogischen Institut der Universität Jena, wurde dort 1898 promoviert und arbeitete von 1899 bis 1919 im *Glaswerk Schott & Genossen*, das er von 1915 bis 1919 als Direktor leitete. Im Jahr 1923 wurde Zschimmer in Karlsruhe zum ersten deutschen Professor für Glastechnik berufen.

Seine 158 Seiten starke Publikation ist in drei Themenschwerpunkte unterteilt. Beginnend mit der allgemeinen Entwicklung der Glasfabrikation (S. 1-18) folgt ein Kapitel über die wissenschaftliche Glasschmelzkunst (S. 19-66). Im dritten Abschnitt wird schließlich das Jenaer Werk von den Anfängen bis zur Gegenwart beschrieben (S. 67-158). Zschimmer, der sich neben technischen auch mit philosophischen Fragen beschäftigte (z.B. *Philosophie und Technik* (1914), *Die Überwindung des Kapitalismus* (1922)), lässt seine Schrift mit folgendem Satz beginnen: "In den Werken technischer Kunst spiegelt sich der wissenschaftliche Geist ihrer Zeit."

Die im Buch zahlreich vorhandenen eindrucksvollen Impressionen aus der Arbeitswelt des Glaswerks illustrierte der seit 1903 in Jena lebende Künstler Erich Kuithan (1875-1917). Er folgte einem Ruf der Carl-Zeiss-Stiftung nach Jena, um hier eine freie Zeichenschule zu gründen und zu leiten. Die nötigen Räume dafür erhielt die Einrichtung im stiftungseigenen 1903 eröffneten Volkshaus, in dessen Dachgeschoss Kuithan auch ein Atelier zur Verfügung gestellt bekam. Fünf Jahre leitete Kuithan die Schule und wirkte außerdem als künstlerischer Berater der Stiftungsbetriebe. Durch seine enge Verbindung zu den Jenaer Großbetrieben war es naheliegend, dass er für die Jubiläumsfestschrift des *Glaswerks Schott & Genossen* die Illustrationen schuf. Für das von Zschimmer verfasste Buch fertigte er expressive Federzeichnungen an, die wie Holzschnitte wirken. Abbildung 1 zeigt einen Meister beim Fertigblasen eines Hohlgefäßes in der Form, in Abbildung 2 ist das Einsetzen eines Hafens in den Schmelzofen dargestellt. Als Hafen wird ein tiegelartiges Gefäß bezeichnet, das verwendet wird, um darin Glas zu schmelzen. Die Schmelze ist die zentrale Phase der Glaserzeugung.

Herausgegeben wurde das Buch vom Diederichs Verlag, der 1909 seinen Sitz in Jena hatte. Die ThULB besitzt mehrere Ausgaben des Werkes, darunter zwei mit der Provenienz (Herkunft) "Handbücherei Eugen Diederichs Verlag". Das vorliegende Exemplar trägt zudem auf dem vorderen Buchdeckel den handschriftlichen Vermerk "Handexemplar". Solche Ausgaben gelten dank ihrer handschriftlichen Anmerkungen oft als Quellen neuer Erkenntnisse über die Entstehungsprozesse von Werken. Bisher nicht geklärt werden konnte, um wessen Handexemplar es sich hier handelt, d.h. ob die Anmerkungen vom Autor oder von Beschäftigten des Verlags stammen. Abbildung 3 zeigt das Titelblatt des Buches sowie eine auf der linken Seite stehende handschriftlich Anmerkung ("48 Originalklischees aus Zschimmer, Die Glasindustrie in Jena vom Eugen Diederichs Verlag erhalten zu haben, bescheinigt, Jena 10.1.22 erhalten für Schott & Gen. Jena, Wilh. Henske").

Signatur: Died 3396

Literatur:

- Eberhard Zschimmer: Die Glasindustrie in Jena : ein Werk von Schott und Abbe. Jena. Jena: Diederichs, 1909. (Titel als E-Book)
- Dieter Kappler: Schott : 1884 - 2009 ; vom Glaslabor zum Technologiekonzern. Mainz: Univ.-Dr. Schmidt 2009.
- Oskar Schmolitzky: Erich Kuithan : ein Malerschicksal am Anfang des 20. Jahrhunderts. Jena: Stadtmuseum 1957.

Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena
Bibliothekszentrum
D-07743 Jena
<https://www.thulb.uni-jena.de/>



MEISTER BEIM
FERTIGBLASEN
EINES HOHL-
GEFÄSSES IN
DER FORM

zk

10.1.22

an. Schott

zk

e

Abb. 1: Meister beim Fertigblasen eines Hohlgefäßes in der Form

6/9 09 1 Gelb. von Gallewey warlirfen
2/12 09 zhrisik
1873 15 1 Galuauomol. an e Namis an plakalfmunt, Gallottuierung quind
18915



10.1.22
an Schott
3kr.

2/2

EINSETZEN EINES HAFENS IN DEN SCHMELZOFEN

Abb. 2: Einsetzen eines Hafens in den Schmelzofen

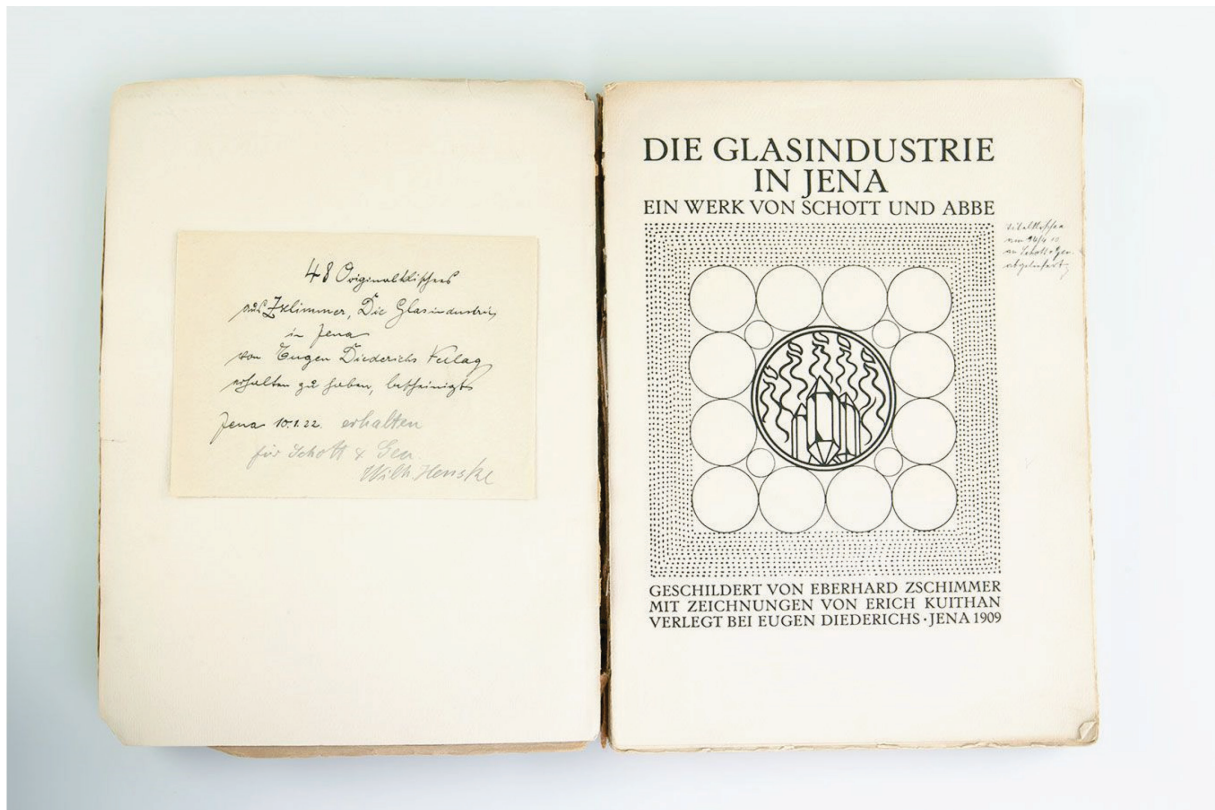


Abb. 3: Titelblatt